

IRLAND SOLIDARITÄT

INFO 4



IRLAND SOLIDARITÄT GIEßEN
c/o INFOLADEN, SÜDANLAGE 20, 6300 GIEßEN

FEBRUAR 1989



INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|--|-------|----|
| Zu den Haftbedingungen von Gerry und Gerry/ Zusammenhang mit europäischer Aufstandsbekämpfung..... | Seite | 2 |
| Von Repression und Eigentoren - Sackgasse der britischen Herrschaft in den 6 Counties | " | 5 |
| Anti-Terror Gesetze auf britisch..... | " | 7 |
| Razzien in Irland | " | 10 |
| ... und Razzien in England..... | " | 11 |

zu den HAFTBEDINGUNGEN von Gerry und Gerry

Nach ihrer Inhaftierung am 30.8.88 saßen Gerry McGeough und Gerry Hanratty unter schärfsten Isohaftbedingungen in Frankenthal bzw. Kaisheim/Bayern. Totale Einzelhaft, Einzelhofgang, Postkontrolle, Verbot von Gemeinschaftsveranstaltungen. Jedemal, wenn sie ihre Zelle verlassen mußten, wurden ihnen die Hände mit Handschellen auf den Rücken gefesselt; beim Hofgang gab es zusätzlich 2 bewaffnete Schließer bzw. Polizisten.

Die ersten Besuche von Angehörigen wurden erst ein und halb Monate nach ihrer Verhaftung genehmigt. Das einzige Gesicht, was sie bis dahin außer denen der Schließer und Bullen sahen, war das des Knastgeistlichen.

Die Besuche wurden und werden von BKA Beamten überwacht. Der anwesende Dolmetscher zerstört durch ständiges Nachfragen selbst bei den unwesentlichsten Themen jegliche Kommunikation. Und 30 Minuten Besuchszeit ist auch ohne Schikanen schon kurz.

Gerry McGeough durfte im Dezember an einigen Gemeinschaftsveranstaltungen teilnehmen, Handschellen werden zur Zeit nicht angelegt.

Für Gerry Hanratty werden seit Dezember die Haftbedingungen immer weiter gelockert und es ist ihm angekündigt worden, daß sie in absehbarer Zeit ganz aufgehoben werden.

Klar ist allerdings, daß diese Erleichterungen nichts, aber auch gar nichts bedeuten. Sie gehören zur Strategie der Bundesanwaltschaft die zwei zu spalten, Mißtrauen zu säen und der Öffentlichkeit weiszumachen, es seien

vollkommen "normale, gewöhnliche" U-Gefangene. Staatsschutzkosmetik in den Knästen, nicht anders als bei den anderen politischen Gefangenen in der BRD.

In den nächsten Wochen wird die Anklageschrift herauskommen und es ist durchaus möglich, daß die Hafterleichterungen dann wieder rückgängig gemacht werden, wie bei den Kurdinnen und Kurden in deutschen Knästen.

Dann wird sich auch die Einschätzung bestätigen, daß die BRD ein großes Interesse an hohen Haftstrafen gegen "mutmaßliche IRA Terroristen" hat. Bis jetzt wird gegen die beiden offiziell wegen unerlaubten Waffenbesitzes, Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz, Besitz gefälschter Papiere und Mordversuchs an Polizeibeamten ermittelt. Allerdings hat Prechtel, der Sprecher von Rebmann, bestätigt, daß ihnen auch sämtliche IRA Aktionen in Holland, Belgien und andere Angriffe gegen Einrichtungen und Personal der britischen Rheinarmee in der BRD vorgeworfen werden.

Egal ob diese Vorwürfe in der Anklageschrift auftauchen oder nicht, es wird wegen der IRA Offensive in GANZ Europa ermittelt und all diese Aktionen und die Strukturen der IRA stehen für die GBA UND DIE Ermittler im Vordergrund.

Es wird ein Prozeß von europäischer Bedeutung. London hofft nach einer Verurteilung von Gerry Hanratty als "IRA Terrorist" ihn von der BRD ausgeliefert zu bekommen. Gegen ihn liegt in den 6 Counties ein Haftbefehl wegen relativer Kleinigkeiten vor. Als er in den 26

Counties im Exil lebte, zeigten die britischen Behörden keinerlei Interesse an ihm, der schon im KZ Long Kesh gesessen hat.

Jetzt nach einer möglichen Verurteilung wegen IRA Aktionen steht zu befürchten, daß es ziemlich schnell einen Auslieferungsantrag geben wird. Und darauf wird die BRD natürlich eingehen. Schließlich gibt es ein Interesse an einem guten Verhältnis zu Britannien (s.u.). Deswegen können sich die Behörden im Moment Lockerungen der Haftbedingungen leisten, deswegen braucht man ihn der Öffentlichkeit nicht als "gefährlich" zu verkaufen, wie Gerry McGeough, der seine Strafe voraussichtlich hier absitzen muß, da die Briten bei ihm keine offiziellen Grund haben einen Antrag auf Auslieferung zu stellen.

Wir haben soeben erfahren, daß Gerry Hanratty wieder in Isohaft sitzt, mit der zynischen Begründung, daß die JVA Kaisheim keine U-Haft Anstalt sei.

ZUSAMMENHANG MIT EUROPÄISCHER AUFSTANDSBEKÄMPFUNG

Die Inhaftierung von Gerry McGeough und Gerry Hanratty ist im Zusammenhang mit dem Bestreben der westeuropäischen Staaten, eine "internationale Front gegen den Terrorismus" aufzubauen zu sehen. Wesentliches Element bei diesem Plan ist die sogenannte TREVI Gruppe (Terrorism, Radicalism, Extremism, Violence International), das regelmäßige Treffen der Innen- und Justizminister der EG-Staaten. Diese Gruppe entstand 1976, damals allerdings eher informell, und wurde dann schnell innerhalb der EG Organisation institutionalisiert.

Da TREVI quasi ein Regierungsplenum ist, laufen die Beratungen und Planungen außerhalb jeglicher parlamentarischer Kontrolle und es ist wahrscheinlich, daß Projekte verwirklicht werden, sobald sie technisch durchführbar sind.

Offiziell wird eine Vereinheitlichung und Vereinfachung des Informationsflusses zwischen den verschiedenen Sicherheitskräften und Geheimdiensten der EG-Staaten, die Vereinfachung von grenzüberschreitender Fahndung und der Austausch von Verbindungsbeamten geplant und zum Teil auch schon durchgeführt. So sind die Computer der BRD, Frankreichs und Spaniens schon miteinander verbunden, grenzüberschreitende Fahndung zwischen Frankreich und der BRD ist vereinbart.

Auch die Asylpolitik und -praxis soll europaweit vereinheitlicht werden. Flüchtlinge, die in einem EG-Staat abgewiesen wurden, sollen zukünftig gleich aus dem gesamten Gebiet der EG abgeschoben werden können. Die gegenwärtigen Bemühungen der BRD, das Asylrecht zu ändern, stehen also schon im Zusammenhang mit der Planung für 1992.

Es stellt sich allerdings die Frage, ob diese bekannten Maßnahmen der TREVI Gruppe reichen, um die "internationale Front gegen den Terrorismus" (britischer Innenminister Hurd) und den "einheitlichen europäischen Rechtsraum" (Zimmermann) zu verwirklichen. Wahrscheinlich ist doch eher, daß die europäischen Aufstandsbekämpfer in Geheimberatungen noch ganz andere Projekte planen, um Widerstandsstrukturen international zerschlagen zu können.

Im sozialen und arbeitsrechtlichen Bereich gilt es relativ sicher, daß bis 1992 Leistungen vermindert bzw. gestrichen werden, daß Rechte beschnitten oder abgeschafft werden, denn Länder wie Portugal, Spanien,

Irland oder Griechenland, werden sich Sozialleistungen wie die BRD auch 1992 nicht leisten können. Da für den "Europäischen Binnenmarkt" diese Bereiche angeglichen werden müssen, kann das nur heißen, die reichen Länder passen sich den ärmeren an.

Britanniens Wirtschaftspolitik soll ja angeblich beweisen, daß das radikale Kürzen von Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Wohngeld etc. zum wirtschaftlichen Aufschwung führt. Warum dann nicht solche Kürzungen in ganz Europa? In der BRD sind die Gesundheitsreform, die Änderung der Ansprüche und Zahlungsweise von Arbeitslosengeld, Teile der Steuerreform und die bevorstehende Rentenreform durchaus als langfristige europäische Anpassungsmaßnahme zu sehen.



Die Parallele zum "europäischen Rechtsraum" liegt auf der Hand. Die Sicherheitsgesetze sollen einander angeglichen werden, bis eine europäische Justiz geschaffen ist.

Und wer glaubt schon, daß Britannien auf seine neuesten Errungenschaften, wie die Abschaffung des Aussageverweigerungsrechts verzichten wird? Heißt Angleichung dann nicht, daß in der BRD ähnliches zu befürchten sein wird; daß der §129a und große Teile des Prevention of Terrorism Act ihren "Siegeszug" durch ganz Europa antreten werden?

Auffällige Ähnlichkeiten sind in bestimmten Bereichen schon jetzt festzustellen. Vergangenes Jahr gab es in Britannien UND in der BRD Pläne für neue Sicherheitsgesetze genauso wie für neue Geheimdienstgesetze, die die Repression verstärken werden und den Sicherheitskräften und Geheimdiensten endlich langerhoffte Möglichkeiten eröffnen.



Von der BRD und Britannien wird eine totale Vereinfachung der Auslieferungsverfahren gefordert. Auslieferungsanträge sollen nicht mehr begründet werden sollen, eine Ablehnung soll es in Zukunft nicht mehr geben. Daß mit solchen Auseinandersetzungen wie kürzlich zwischen London, Brüssel und Dublin vermieden werden, als Maggie ihren "IRA Terroristen" nicht bekam.



Ein befriedetes Europa ist notwendig, um eine Großmacht zu werden, die neben der UdSSR und den USA am Verhandlungstisch sitzen will, denn Konflikte und militärische Auseinandersetzungen im Inneren führen zwangsläufig zu einer Schwächung nach außen. Starke revolutionäre Bewegungen in Irland, im Baskenland oder Kurdistan gefährden die "Festung Europa" auch wirtschaftlich, denn gerade diese Gebiete wären ohne Konflikte optimal auszubuten. Und Kriegsführung kostet immens viel Geld, wie London immer wieder feststellen muß.

Den HERRschenden ist bewußt, daß der Binnenmarkt zu einer Vergrößerung des Widerstandspotentials führen wird, also versuchen sie sich schon jetzt darauf vorzubereiten indem sie Strategien entwickeln, Projekte durchführen und die Repression verschärfen, um dieses Potential im Keim zu ersticken.

Deutlich wird der Zusammenhang der Verhaftungen und gesamteuropäischer Aufstandsbekämpfung bei dem Vergleich der Fahndungs- und Propagandaaktivitäten der Behörden bei früheren Aktionen von ausländischen Guerillagruppen in der BRD und den hektischen Aktivitäten von Bundesanwaltschaft und Innenministerium im vergangenen Jahr.

Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre gab es mehrere Angriffe der IRA auf Einrichtungen und Angehörige der britischen Rheinarmee, nach denen nur sehr verhaltene Reaktionen von deutschen Sicherheitskräften und Politikern erfolgten. Auch damals betonte die IRA, ihre Angriffe würden sich ausschließlich gegen Britannien richten, woraufhin die deutschen Behörden den Großteil der Fahndung und Repression - auch in der BRD - den Briten überließ. Die BRD hatte selber genug Probleme, den Widerstand im eigenen Land zu unterdrücken.

Die Fahndung nach bewaffneten Gruppen lief auf Hochtouren und breite zum Teil militante Bewegungen waren am Entstehen, so daß das Interesse, sich an britischen Maßnahmen zu beteiligen denkbar gering war. Direkt an Britanniens Krieg gegen die republikanische Bewegung teilzunehmen wäre für deutsche Aufstandsbekämpfer undenkbar gewesen. Ein vereinigtes Europa, was dieses Risiko notwendig gemacht hätte, war auf absehbare Zeit nicht in Sicht und das Testfeld Irland, um eigene Maßnahmen unter Einsatzbedingungen zu erproben, um dann hier erfolgreich Widerstand zerschlagen zu können, war genug.



Kurdish fighters demonstrate their strength

Die Situation hat sich mit der konkreten Planung für 1992 grundlegend verändert. Seit 1980/81 ist die republikanische Bewegung so erstarkt, hat der Krieg ein solches Maß erreicht, daß eine stabile Situation für Britannien in den 6 Counties unmöglich ist, womit wiederum die Planung für die Großmacht Europa z.T. in Frage gestellt wird.

Nach der Offensive der IRA auf dem europäischen Festland im vergangenen Jahr, waren die Medien voll von den "Greueln irischer Terroristen" (Zimmermann). Die Fahndung wurde verstärkt und die IRA wurde genauso wie die PKK, die durch den Befreiungskampf und die Stärke der Bewegung die Situation in Kurdistan für die kapitalstarken Staaten unbeherrschbar macht, in jeder Verlautbarung von Rebmann oder

Zimmermann als akute Gefahr für die Sicherheit der Bundesrepublik dargestellt.

Die Festnahme der beiden Gerrys wird als großer Erfolg gegen den "internationalen Terrorismus" gefeiert, genauso wie die Festnahmen von 16 Kurdinnen und Kurden und 3 Palästinensern; sogar Britannien lobt die verschärfte Repression in der BRD. Die BRD muß als Vorreiter der Planung für Europa als erstes auf ihrem eigenen Gebiet eine stabile Situation schaffen, um ihre Interessen innerhalb der TREVI Gruppe und der ganzen EG Struktur durchsetzen zu können um in ganz Europa eine von Wider

stand freie, kapitaleffektive und machtpolitisch optimale Lage herzustellen.

Die verschärfte Repression, die zu erwartenden hohen Haftstrafen sind als Warnung an bewaffnete Gruppen zu verstehen, auf dem Gebiet der BRD aktiv zu werden. Im Fall von den beiden Gerrys ist außerdem nicht zu vergessen, daß eine Einigung mit London über wirtschaftliche Fragen für Bonn dringend notwendig ist, um den Zeitplan für die "Festung Europa" nicht zu gefährden.

Hohe Haftstrafen gegen die beiden und eine verstärkte Zusammenarbeit im Kampf gegen die republikanische Bewegung sind also zum Teil der Tauschwert für Zugeständnisse Londons in anderen Bereichen. Gerry McGeough und Gerry Hanratty sind politische Gefangene im doppelten Sinn.

VON REPRESSION UND EIGENTOREN

Sackgasse der britischen Herrschaft in den 6 Counties

In unseren letzten Info Nr 3 berichteten wir, neben den schon eingeführten härteren Repressionen gegen der nationalistischen Bevölkerung der 6 Counties (Abschaffung des Schweigerechts, Zensur der Presse und Medien), auch über neu geplante Verschärfungen auf Justizebene (Anti-Terror Gesetze) und andere Repressionen. An dieser Stelle wollen wir die neuen Unterdrückungsmaßnahmen genauer erläutern und kommentieren.

So ein Zufall! In der selben Woche, als Britannien der Verletzung von Menschenrechten durch die Anwendung der britischen Anti-Terror Gesetze (Prevention of Terrorism Act - PTA) vom Straßburger Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte für schuldig befunden wurde, kündigte genau diese Regierung drakonische Verschärfungen genau dieses Gesetzes an. (Für die Hintergründe und Inhalte des PTAs siehe Seite dieses Infos)

**'VIOLENCE IS
THE VOICE OF AN
OPPRESSED PEOPLE'**

Die geplanten Gesetzesänderungen

- das Gesetz soll permanenter Bestandteil des britischen Gesetzbuchs werden, dh die Bestimmung über die jährliche Erneuerung des Gesetzes soll aufgehoben werden. Auch frühere Notstandsgesetze dieser Art erschienen zuerst als "provisorische Vorkehrungen", um später ständiges Gesetz zu werden.

- die kontroversesten Ergänzungen zum Gesetz sind folgende Punkte:

- a) Polizeiüberwachung von Bankkonten und die Möglichkeit der Beschlagnahme von Geldern. Kleine Vereine und Gruppen, Organisationen und auch Privatpersonen brauchen nur zu "Teilen der IRA" erklärt zu werden und sie können ihr ganzes Geld verlieren.
 - b) die britischen Streitkräfte sollen zwecks Razzien und Durchsuchungen Menschen in ihrem eigenen Heim unter Arrest halten können.
 - c) Speichelproben zur Feststellung des "genetischen Fingerabdrucks" werden auch gegen den Willen der jeweiligen Personen durchgeführt, statt auf freiwilliger Basis wie bisher.
 - d) Reduzierung des Straferlasses von der Hälfte der Strafdauer bis auf ein Drittel, jedoch nur für wegen "Terrordelikten" verurteilten Gefangenen. Diese Regelung wird auch Freigelassene betreffen, die später wieder verurteilt werden dh. die vorherige Straferlaßzeit müßte noch nachgeholt werden, bevor die neue Strafe abgesessen wird.
- Die Regelung bedeutet umso mehr Härte für Familienangehörige der Gefangenen und natürlich für die Gefangenen selbst. Sie soll die Gefangenen demoralisieren und eine Atmosphäre der Angst, mit längeren Knastzeiten rechnen zu müssen, schaffen. Durch diese Angst können ehemaligen Gefangenen leichter Erpressungen und Drohungen der RUC und britischen Armee ausgesetzt werden.

In den Änderungen des PTA-Gesetzes gibt es auch zahlreiche andere kleine aber bedeutende Einschränkungen der Grundfreiheiten eines jeden Menschen. Und dieses neue PTA wird offensichtlich bald durchgesetzt werden können; am 24. Januar 1989 während der dritten und letzten Lesung im britischen Unterhaus wurde die Debatte um die Gesetzesänderungen durch eine "Guillotine-Taktik" des Sprechers des "House of Commons" frühzeitig beendet. Das neue Gesetz muß vor seinem Ablauftermin am 21. März rechtskräftig sein. Denn wenn diese Frist überschritten wird, würden laut des Sprechers Mr. John Wakeham, "aktive Terroristen die Freiheit haben, durch das Land zu streifen und die IRA würde durch die Straßen Britanniens paradiere können, um Mitglieder offen zu rekrutieren" (!!!) (Guardian, 25.01.89). Jetzt braucht das Gesetz nur noch durch seine potentiell schwierigste Hürde, das House of Commons, zu kommen, das "Ja-Wort" des Oberhauses und Queenies Unterschrift zu bekommen und es ist durch.

Die britische Regierung befindet sich mit der Permanentmachung des PTAs in einer Zwickmühle, denn das Gesetz bekräftigt die Möglichkeit, Personen bis zu sieben Tage lang auf bloßen Verdacht hin ohne richterliche Vorführung im Polizeigewahrsam festzuhalten, also genau der Punkt, wegen dem Britannien in Straßburg der Menschenrechtsverletzungen schuldig befunden wurde. In der Zwischenzeit hat Innenminister Hurd mehrmals von seinem Recht, diese 7 Tage-Inhaftierung zu fordern, Ge-

brauch gemacht und somit die Straßburger Verurteilung mißachtet. Um der Regelung des europäischen Gerichtshofs Abbruch tun zu können, müßte Britannien offiziell erklären, daß die Sicherheit der ganzen Nation durch eine öffentliche Notlage bedroht wird. "Aber der Welt zu verkünden, daß die Sicherheit unserer Nation gefährdet ist, erweist der IRA und anderen Gruppen das widerliche Privileg, sie als eine höchst gefährliche Bedrohung anerkennen zu müssen" (Labour-Angeordneter Frank Dobson, Guardian 25.01.89). Eine Kommentar an dieser Stelle ist sicherlich überflüssig!!!

Neben dem PTA wird ein neues Gesetz, das s.g. "Elected Representatives" Gesetz (gewählte Vertreter) in Mai nur in den 6 Counties und kurz vor dem Beginn der Kommunalwahlen im Norden Irlands

Der Wortlaut des Gesetzes ist so vage, daß es zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten offenläßt und den Loyalisten Carte Blanche in die Hände gibt, denn laut Gesetz kann nur über das Zivilgesetzbuch angeklagt werden. So wird der Eindruck erweckt, daß es sich hier um sektierliche Streitigkeiten zwischen den Unionisten auf der einen Seite und der Sinn Féin Partei auf der anderen handelt und, daß britische Herrschaft in den 6 Counties mit der ganzen Kiste nichts zu tun hat. Wer schuldig erklärt wird, das Gesetz "gebrochen" zu haben, muß mit Disqualifizierung für Wahlen in den nächsten 5 Jahren rechnen.

Alle diese obengenannten Maßnahmen stellen den Beweis für die gegenwärtige Stärke der Republikanischen Bewegung in Irland dar. Die nationalistische Bevölkerung zeigt durch verschiedenste Initia-



Counties und bietet den anderen Parteien ernsthafte Konkurrenz. Die IRA hat in den letzten 20 Jahren britischer Besatzung der 6 Counties eindeutig bewiesen, daß sie nicht zu besiegen und in der Lage ist, gezielte und erfolgreiche Operationen, sowohl in Irland als auch in Britannien und Westeuropa durchzuführen. Nirgendwo können britische Soldaten sicher sein, solange Britannien sich im Krieg mit Irland befindet.



Das Hillsborough Abkommen hat sich in den letzten 2 Jahren als eine totale Farce erwiesen; jetzt, wo keine einzige versprochene Reform das Licht der Welt gesehen hat, sondern nur noch härtere und schärfere Repressionen eingesetzt werden. Das Hillsborough Abkommen von 1985 entpuppt sich als Maggies größte Eigentor und jede weitere Repression bedeutet noch mehr Eigentore für die britische Regierung. Denn die nationalistische Bevölkerung der 6 Counties hat immer Wege gefunden, der schärferen Repressionen und Unterdrückung Widerstand zu leisten.

Britische Herrschaft in Irland befindet sich in einer Sackgasse. Der einzige Weg ist RAUS!

Briten 'raus aus Irland!
Selbstbestimmung für das
GANZE irische Volk!



rechtskräftig. Kandidaten müssen eine Erklärung unterschreiben, daß sie, wenn sie gewählt werden, weder öffentlich die Aktivitäten einer verbotenen Organisation unterstützen noch die selben durch egal welche Mittel fördern werden.

tiven und Selbsthilfegruppen, auch durch Demonstrationen und spontanen militanten Widerstand, daß sie bereit ist, jeder Zeit auf die Straße zu gehen, um auf ihre Rechte zu bestehen. Die Sinn Féin Partei ist zweitstärkste Macht der nationalistischen Bevölkerung in den 6

ANTI-TERROR GESETZE AUF BRITISCH

(Prevention of Terrorism Act - PTA
"Gesetz zur Vorbeugung des Terrorismus")

1984 wurde das britische "Anti-Terror Gesetz" (PTA) erweitert, um alle Befreiungsbewegungen zu erfassen. Aber seit seiner Einführung 1974 wird das PTA gezielt gegen das irische Volk in den 6 Counties und auf dem britischen



Festland, egal aus welchen Teilen Irlands sie stammen, sowie gegen Sympathisanten des irischen Befreiungskampfs angewandt. Das PTA ist ein erz-rassistisches, anti-irisches Gesetz, das ein ganzes Volk kriminalisiert, terrorisiert und brutal unterdrückt; seine Wurzeln liegen tief in der 800 Jahre alte Geschichte englischer Herrschaft über Irland. Es steht heute da, um die rassistische Politik der Unterjochung anderer Völker durch Kolonialismus und Imperialismus aufrechtzuerhalten, denn sein Einsatz dient dazu, jeden Widerstand dagegen zu liquidieren.

Der Krieg wird nach England gebracht

Anfang der siebziger Jahre startete die IRA eine Bombenkampagne auf dem britischen Festland und der Erfolg dieser Kampagne wurde durch Forderungen begleitet, strengere Maßnahmen zur Bekämpfung des "IRA Terrorismus" einzuführen.

Am 21. November 1974 bekam die britische Regierung die ideale Gelegenheit dafür: In Birmingham explodierte in zwei verschiedenen Kneipen Bomben ohne Warnung und hinterließen 21 Tote und über 160 Schwerverletzte. Eine Welle anti-irischer Hysterie, von der Presse und den Medien geschürt, überrollte Britannien - Benzinbomben wurden in Irish Pubs geworfen, Iren wurden von zornigen Briten auf der Straße beschimpft und angespuckt, irischen Arbeitern in einer Birmingham Fabrik wurden von ihrer Gewerkschaft empfohlen, nicht zur Arbeit zu gehen, weil ihre Sicherheit an der Arbeit nicht garantiert werden konnte. Und im britischen Unterhaus wurde das neue drakonische "Anti-Terror Gesetz" in Windeseile verabschiedet: um 8 Uhr 46 des 29. Novembers kam das Gesetz nach nur zwei Tagen Debatte problemlos durch das Unterhaus (House of Commons). Ca. 40 Minuten später am selben Tag hatte das Gesetz alle Stadien des Oberhauses (House of Lords) hinter sich, um bloß 10 Minuten später Queenies königliche Genehmigung zu bekommen - das sind 7 Tage seit den Kneipenexplosionen.



Das Gesetz verbietet die IRA und INLA und macht jede Mitgliedschaft und/oder Unterstützung strafbar. Aber folgende zwei Punkte haben die weitreichend-

sten Konsequenzen, was die einzelnen Schicksale der jeweilig Betroffenen angeht:

- irische Frauen und Männer (außer diejenigen, die in Britannien seit weniger als 20 Jahren leben) können aus dem britischen Festland ausgewiesen und an beiden Teile Irlands abgeschoben werden bzw. es kann ihnen die Einreise auf das britische Festland verweigert werden
- die weitreichenden Sondermächte für Festnahmen und Inhaftierungen ermöglichen es, jemanden ohne Haftbefehl und ohne richterliche Vorführung bis zu 7 Tagen festzuhalten.



Das Gesetz ist außerdem für das ganze "Vereinigte Königreich" (also England, Schottland, Wales und die 6 Counties) gültig d.h., wo die Sonderermächtigungen zur Festnahme von Leuten unter dem nur für die 6 Counties gültigen "Emergency Provisions Act" (EPA) nicht mehr ausreichen, können "Verdächtige" immer unter dem PTA für längere Zeit inhaftiert werden.

Daß dieses faschistische Gesetz eine lange Vorbereitungsphase schon hinter sich hatte, liegt auf der Hand. Bloß mußte die britische Labour-Regierung (der wir zu danken haben für die Einführung dieses demokratischen juristischen Meisterwerks) genau den richtigen Zeitpunkt auswählen um es so reibungslos durch beide Häuser des Parlaments heil durchzubringen.

Sofort nach den Bombenexplosionen gab die IRA eine Erklärung ab, in der sie die Verantwortung für die Birmingham-Explosionen von sich wies und darauf hinwies, daß es keine Praxis der IRA ist, "nicht-militärische Ziele zu bomben, ohne genügend Warnung für die Sicherheit der Zivilisten zu geben". Sechs in Birmingham wohnhafte Iren wurden festgenommen, auf brutalster Weise geschlagen, mißhandelt und gezwungen, Geständnisse für die Verantwortung der Explosionen zu unterschreiben (die sogenannte "Sechs von Birmingham"). Ihnen wurde die Schuld für die Explosionen angehängt, trotz zahlreicher Meldungen der IRA, daß sie zu keiner IRA Einheit gehören.



Es gibt Indizien für die tiefe Verwicklung des britischen Geheimdienstes in den Ereignissen von Birmingham und dies zu einem Zeitpunkt, wo zahlreiche Geheimdienst- und SAS-Operationen ans Tageslicht gekommen waren. Einer der Hauptbelastungszeugen im Prozeß gegen die "Sechs von Birmingham", der selbst-ernannte Neo-Nazi Thomas Watt, hatte den enttarnten Agenten Provokateur, Kenneth Littlejohn, der an einigen berüchtigten Geheimdienstoperationen gegen die IRA beteiligt gewesen war, wochenlang vor und nach den Kneipenexplosionen in seiner Wohnung Unterschlupf geboten. Littlejohn war angeblich Ziel einer massiven Polizeifahndung, nachdem er aus einem irischen Knast ausgebrochen und nach England geflüchtet war!

Die Statistiken aus dem Jahr 1987 über Festnahme wegen des PTAs ergeben wichtige Hinweise.



Zum Beispiel bekamen 225 Personen die volle "7 Tage Behandlung". Davon wurden jedoch nur 12 angeklagt, und 19 wurden ausgewiesen. Eine Ausweisung bedeutet meistens katastrophale Konsequenzen für die Betroffenen und deren Angehörigen, denn ganze Familien werden auseinandergerissen, Arbeitsplätze gehen verloren und wirtschaftliche Existenzen zerstört.

Aber die Statistiken beweisen auch, daß die lange Haftzeit in Polizeigewahrsam dazu dient, Informationen über Personen, Ereignisse und Ortschaften zu beschaffen. Dies bedeutet, bis zu sieben Tage geschlagen, mißhandelt und mit Angst gejagt zu werden, bis Du entweder auspackst oder falsche Geständnisse unterschreibst. Die berüchtigte britische Sicherheitspolizei (Special Branch) hat offen erklärt, daß Ihnen sogar noch mehr als 7 Tage lieber wären.

Vor allem verbreitet das PTA Furcht und Angst unter der irischen Bevölkerung in den 6 Counties und auf dem britischen Festland. Die bewußte Anwendung der Gesetze auf Iren und die rassistische Hysterie der Presse und Medien, die die Anwendung immer begleitet, erzeugen eine Atmosphäre des Mißtrauens, wo der leiseste Hinweis einer irischen Akzent bei vielen schon ausreicht, um den "Terroristen-Verdacht" wieder entflammen zu lassen.

Denn eins steht für die britischen Herrschenden fest: niemals sollte unter den Iren in England

eine Solidaritätsbewegung mit dem irischen Befreiungskampf mit Forderungen nach Abzug der Truppen und Selbstbestimmungsrecht für die Iren entstehen können. Das PTA sorgt dafür, daß jeder Schritt in dieser Richtung im Keim erstickt werden soll.

WEG MIT DEM RASSISTISCHEN PTA!

In Britannien selbst werden die Sondermächte zur Festnahme gegen die eigene Bevölkerung und gegen Schwarze und Asiaten zunehmend erweitert und mißbraucht. General Frank Kitson wurde Juli 1982 Oberkommandierender der britischen Bodestreitkräfte - in den 6 Counties belegte er eine Schlüsselposition innerhalb der britischen Armee während den entscheidenden Jahren 1970-72. Kenneth Newman wurde 1982 zum Leiter der Londoner Polizei ernannt - er kam frisch gebacken aus seinem Einsatz als Chef der RUC in den 6 Counties zwischen 1973-79.



Die Verteilung der Schlüsselpositionen der Armee und Polizei in Britannien an diese zwei Männer und deren nicht weniger faschistischen Nachfolger, liefert den Beweis dafür, daß die britischen herrschenden Klassen sich auf Unruhe und Rebellion unter dem eigenen Volk einstellen. Die unerträglichen Niveaus der Arbeitslosigkeit und Armut und die wachsende imperialistische Krise erreichen ihre Explosionen in militanten Auseinandersetzungen und Aufständen.

Die Schwarzen in Britannien sind permanenter Zielscheibe rassistischer Aggression und polizeilicher Unterdrückung; die Aufstände in sud-Londoner Brixton, in Liverpool und anderen sterbenden Großstädten sowie die Auseinandersetzungen in den Bergarbeiter- und Druckerstreiks wurden auf brutalster Weise mit Einsatz von CS-Gas und Plastikgeschossen von der Polizei auseinanderzerschlagen. In 1985 wurde das Schwarzen-Ghetto Broadwater Farm in nord London während heftiger Kämpfe zwischen Schwarzen und Polizisten von der Polizei tagelang regelrecht belagert. Zu jeder Zeit können besonderen "Riot Squads" (Aufstands-Truppen) und elite "Schießschwadrone" eingesetzt und Menschen auf bloßen Verdacht festgenommen werden.

Und so schnell wie die "sichtbaren" Repressionsmaßnahmen

werden auch die "unsichtbaren" Methoden der Aufstandsbekämpfung eingesetzt. Die Kitson Counterinsurgency Theorien haben nicht umsonst intensives Testgebiet in den 6 Counties gefunden - beide; Kitson und Newman, sind Hauptköpfe der "low intensity operation" Theorie. Kitsons erklärtes Ziel der Counterinsurgency ist "die rücksichtslose Zerstörung der revolutionären Opposition", während die gemässigten Elementen, die den Staat unterstützen, gestärkt werden müssen.

Eins der Hauptmittel zu diesem Zweck ist die Beschaffung von Informationen, und zwar große Mengen aus niedrigen dh. unauffälligen Quellen (low grade sources) mit dem Ziel, ein Ganzes zu ergeben.

Neben dieser Maßnahmen werden die psychologische Operationen

(psyops) eingesetzt, die u.a. eine Mobilisierung der Presse und Medien für Propaganda Zwecke benötigt (s.g. black propaganda), Schmutzige Tricks (dirty tricks) zB gefälschte Flugblätter und Agenten Provokateure sind auch beliebte Methoden. Bei staatlich unterstützten Sozialprojekte zB für Jugendbetreuung wird von Anfang an die Beteiligung der Polizei miteingeplant und die versuchte Einmischung der Polizei in kleinere hiesigen Initiativen wie Mietervereine wird immer gemacht. Das berühmte britische "Neighbourhood Watch" Projekt (Nachbarschaftswache) ist ein Produkt der Counterinsurgency Theorie.

In keinem anderen imperialistischen Land sind die Methode so systematisch gegen die Armen und Unterdrückten eingesetzt worden wie in Britannien selbst.



Nicht Belfast - sondern
britischer Bergarbeiterstreik

RAZZIEN IN IRLAND ...

Oktober 1988 fing es an - ganze Einheiten britischer Truppen unterstützt durch die RUC, manchmal bis zu tausende von Soldaten stürmen zu einem Zeitpunkt meistens in den frühen Morgenstunden ganze Wohnsiedlungen und Wohnblocks, um Razzien und Hausdurchsuchungen durchzuführen. Dabei werden Häuser und Wohnungen systematisch zerstört und unbewohnbar gemacht.

Am härtesten betroffen sind West Belfast, der Belfaster Vorort Ardoyne und die Bogside in Derry. Wohnsiedlungen werden abgeriegelt und die BewohnerInnen dürfen erst nach einer gründlichen Personendurchsuchung die Straßensperren passieren. Die Durchschnittsdauer einer Razzie dieser Größenordnung beträgt 12 Stunden und es kommt des- öfteren zu Festnahmen.

Die feine englische Art britischer Besatzungstruppen, der irischen Bevölkerung einen schönen guten Morgen zu wünschen, beginnt mit dem Einschlagen der Haustüren mit Axten. Dann folgt eine Orgie der Zerstörung - Möbelstücke, Haushalts- und Küchengeräte werden kaputtgeschlagen; Bilder, Geschirr, Vasen und Nippes auf dem Boden geworfen; wo die Tapete runtergerissen wird werden dafür Teppiche, Fliesen und Linoleum aufgerissen; mit Vorschlagshämmern werden Löcher in den Boden und die Wände geschlagen; besonders bei älteren Leuten werden elektrische Anschlüsse aus der Wand gerissen und somit Kochherd, Licht, Heizung und Warmwasserversorgung unbrauchbar gemacht; Autos werden zerstört. Die BewohnerInnen werden mit verbalen Beschimpfungen und Beleidigungen bedacht und beim Abzug der Truppen wird der nächste Terrorbesuch schon angekündigt. Und sie kommen auch wieder. Manche

Häuser und Wohnungen sind innerhalb weniger Wochen mehrmals durchsucht worden.

Widerstand

Falls die britischen Herrschenden gehofft hatten, sich durch solche Terrormaßnahmen ihre Informationen beschaffen zu können und die nationalistische Bevölkerung von Belfast und Derry einzuschüchtern, haben sie sich geirrt.

Recht spontan bildeten sich die ersten Straßenproteste und wuchsen schnell zu organisierten Massendemonstrationen in Belfast und Derry. Selbsthilfegruppen haben sich gebildet, um zerstörte Gegenstände und Gebäude schnell zu reparieren. Plakate werden aufgehängt und regelmä-



sige Informationen in den betroffenen Gegenden verbreitet. Bei den Razzien selbst wird versucht, Protestaktionen schnell und erfolgreich zu koordinieren.

Mehrere Warnungen von IRA Einheiten, die Razzien sofort einzustellen, wurden von den britischen Streitkräften bisher ignoriert. So explodierte dann am 9. November 1988 eine 300 Pfund Autobombe in einer Wohnsiedlung des britischen Militärs in der Nähe von Derry. Eine 40 minütige Warnzeit genügte, um Menschen zu evakuieren und 30 Unterkünfte von Soldatenfamilien wurden zerstört. Die

Derry Brigade der IRA erklärte "wir können die absurde Situation nicht länger dulden, daß britische Soldaten in nationalistische Gegende eindringen dürfen, Razzien durchführen, Häuser systematisch zerstören, Menschen beschimpfen und festnehmen, um sich danach einige Meilen entfernt zu der Ruhe und Bequemlichkeit ihrer eigenen Familien zurückziehen zu können".

Anfang Dezember warf eine IRA Einheit während einer Razzia im nationalistischen West Belfast Granaten auf britische Truppen, die dabei Wache hielten. Ein britischer Soldat wurde verletzt und die Razzia wurde beendet. Einige Tage danach explodierte nach einigen der bisher schlimmsten Razzien in Belfast eine Bombe in einer Wohnsiedlung für britische

Truppen und deren Familien bei Lisburn; Häuser wurden reihenweise zerstört oder unbewohnbar gemacht. Die IRA wiederholte ihre Warnung (Kommuniqué von 16. Dez 1988) "Dies ist nicht das erste Mal, daß die IRA britische Soldaten aufgefordert hat, auf unsere Warnung zu hören und ihre Familien aus der Kriegszone zu evakuieren ... wir fordern die britischen Soldaten auf, ihre Familien innerhalb von 7 Tagen aus den besetzten 6 Counties zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist werden irgendwelche Opfer einzig und allein von den britischen Behörden zu verantworten sein."

... UND RAZZIEN IN ENGLAND

Stellt euch die Szene vor!
Kurz vor Weihnachten versucht ein 18jähriger ein Auto zu knacken, aber er wird dabei erwischt. Und zwar pennt im selben Auto auf dem Rücksitz unter einer Wolldecke ein Mann, der, aus seinem Schlummer vom Auto-knacker gerissen, den jungen Dieb in den Magen schießt, in ein nahegelegenes Haus hineinrennt, um seinen "Komplizen" zu holen und beide flüchten. Minuten später entdeckt die Londoner Polizei im Haus eine "mutmaßliche IRA Bombenfabrik". Der Auto-knacker, der mit tū tū ta ta ins Krankenhaus transportiert wird, wird wie der Held des Jahres gepriesen, der Britannien vor einem vorweihnachtlichen "IRA-Blitzkrieg" gerettet hatte. Zutiefst gerührt erzählte ein guter alte freundliche englische "Bobby" einen Reporter, daß der Autoeinbruch "ein Weihnachtsgeschenk von Gott war" und, daß er gar nicht auf die Idee kommt, den Knacker anzuklagen, "denn er hat schon einen ungewöhnlich hohen Preis für seine Delikt bezahlt" (The Times, 02.01.89).

Das Ereignis lieferte den britischen Kriminalbehörden die ideale Gelegenheit, eine neue Runde der Razzien und des Terrors auf die irische Bevölkerung Britanniens und Sympathisanten des irischen Befreiungskampfs

in England zu lancieren. In der selben Nacht nach der Entdeckung der angeblichen "IRA-Bombenfabrik" wurden zahlreiche Wohnungen in Nord- und Ost-London und im traditionell irischen Vorort von Kilburn durchsucht. In den früheren Morgenstunden und am Silvester Abend wurden wieder Razzien durchgeführt. Es kam zu vielen Festnahmen und sofort wurde eine Nachrichtensperre verhängt.

Aber langsam langsam tauchten in der britischen Presse Meldungen auf, die an Belfast oder Derry erinnerten ... zB wurde eine Finnin zusammen mit ihrem englischen Freund, "ein aktives Labour Partei Mitglied irischer Abstammung" (Guardian 28.12.89), in der Nacht der ersten Razzien unter dem PTA-Gesetz festgenommen. Sie wurde nach 5 Tagen Polizeihaft ohne Anklage wieder auf freien Fuß gesetzt, denn sie "hatte keinerlei Verbindung zu irischer Politik" (Guardian, wie oben). Ihr Freund andererseits bekam die volle "7-Tage-Behandlung" unter dem PTA und ist jetzt angeklagt worden - wegen "Verschwörung, Explosionen zu verursachen u.a."

Wegen Nachrichtensperre können wir bis jetzt nichts mehr darüber berichten, außer, daß noch ein zweiter angeklagt worden ist

Trotz der zahlreichen Proteste von Bürgern und Politikern ignorierte Innenminister Hurd die Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg und ließ die 7 Tage-Haft ohne richterliche Vorführung voll ausschöpfen, um Informationen zu sammeln und die Festgenommenen zu Geständnissen zu zwingen. Hurd: "Wir sind nicht der Meinung, daß die Höchstzeit der Festnahme unter Anti-Terror Gesetzgebung weniger sein sollte. Wir wollen uns vergewissern, daß die Polizei genügend Mächte hat, die nach ihrer und unserer Einschätzung notwendig sind, um gegen Terrorismus zu kämpfen" (Independent, 7.12.88).

TIOCFALPHA

Die zwei Gerrys freuen sich riesig über Post! Deshalb schickt Briefe und Solidaritätsgrüße (auf englisch)
an: Gerry McGeough Gerry Hanratty
JVA Frankenthal JVA Kaisheim
beide über:

Ermittlungsrichter am BGH
Herrenstraße 45a
7500 Karlsruhe

SPENDENAUFRAF!

Der anstehende Prozeß kostet viel Geld.
Deshalb Spendenkonto für Übersetzer- und Verteidigerkosten:
// Frank Gallagher, Konto-Nr. 165190 //
// Volksbank Rödermark BLZ 508 644 21 //

Unsere Öffentlichkeitsarbeit kostet auch Geld!
Daher unser Spendenkonto:
// Elizabeth Palm, Konto-Nr. 343439 //
// Bezirkssparkasse Gießen, BLZ 513 500 25 //
Stichwort "Ireland 32"

Soldat
Du wurdest nicht gefragt, ob Du hierherkommen willst.
Wir wissen das.
Du gehorchst Befehlen
Wir wissen das.
Du hast eine Frau
einen Liebbling
eine Mutter
Wir wissen das.
Und Du hast Kinder
Wir wissen auch das.

Aber, Soldat
Wo Du stehst
da ist der Tod
da ist eine brennende Wunde
Wo Du schläfst
da gibt es keinen Frieden
und die Erde wogt
durch einen Alptraum von Blut
Soldat
wenn Du stirbst
werden Dich die Hunde begraben.

II

Als Du in dieses Land kamst
sagtest Du, Du kämest, um zu verstehen.
Soldat, wir haben Dein Verstehen satt.
Wir haben es satt, britische Truppen auf irischem Boden
Wir haben es satt, Dein Klopfen an der Tür
Wir haben es satt, den Gewehrkolben am Kopf
Wir haben es satt, den Knast, das Gas, die Schläge
in dunklen Ecken.
Soldat
Wir haben ihn satt, den Frieden, den Du bringst
zum irischen Volk
Wir haben die Bomben satt, die in unseren Häusern explodieren
Wir haben den Schutt satt, der sich in den Straßen häuft
Wir haben den Tod von alten Freunden satt
Wir haben satt die Tränen und Begräbnisse -
Diese endlosen, endlosen Begräbnisse.
Soldat
Als Du in dieses Land kamst,
sagtest Du, Du kämest um zu verstehen.
Ist das Dein Verstehen?

III

Wir träumen hier.
Wir träumen, daß dieses Land
unser Land ist
Daß eines Tages
Katholiken und Protestanten
Gläubige und Nicht-Gläubige
hier stehen werden
und träumen
als Iren.
Wir träumen
von einem grünen Land
ohne Tod.
Daß eine Ruhe eintritt
Eine Ruhe des Friedens.
Und diesen Traum

träumen wir, Soldat
ohne Dich.
Das ist unser Verständnis.

IV

Geh nach Hause, Soldat
Deine Anwesenheit hier
zerstört die Luft
Dein Lächeln entstellt uns.
Geh nach Hause, Soldat
bevor wir Dich nach Hause schicken
tot.



WIR FORDERN:

- DIE SOFORTIGE FREILASSUNG VON GERRY UND GERRY!
- DIE ZUSAMMENLEGUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN, DER IRISCHEN KURDISCHEN UND PALÄSTINENSISCHEN GEFANGENEN SOWIE DER GEFANGENEN AUS DER RAF UND WIDERSTAND, IN SELBSTBESTIMMTE GRUPPEN!

SOLIDARITÄT MIT DEN HUNGERSTREIKENDEN GEFANGENEN IN DEN BUNDESDEUTSCHEN KNÄSTEN!

FÜR EIN WIEDERVEREINIGTES SOZIALISTISCHES IRLAND OHNE NATO UND EG!

SOLIDARITÄT MIT DER REPUBLIKANISCHEN BEWEGUNG!